



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Sharpe, Robin
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Radboud University, Nijmegen
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Communication
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich für die Niederlande entschieden, da es für sehr wichtig war, in einem Land zu studieren, in dem die Veranstaltungen, an der Universität, in Englisch angeboten werden. Als es dann mit Wales nicht geklappt hatte, viel schnell meine Entscheidung auf Nijmegen und ich muss sagen, Stand heute bereue ich meine Entscheidung kein bisschen. Für die Bewerbung musste ich durch das übliche Prozedere an unserer Universität gehen (Bewerbungsmappe mit Lebenslauf, Präferenzen etc.) und hatte ziemlich zügig meinen Platz an der Radboud Universität. Als die Verbindung zur Radboud Universität schließlich hergestellt war, gab es auch mit der Kommunikation zur Universität keinerlei Probleme, sodass ich ziemlich zügig einen Wohnheimsplatz in Nijmegen bekommen habe.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise aus Deutschland in die Niederlande war, wie man sich vorstellen kann, ziemlich einfach. Ich hatte das Glück mein Auto mit nach Holland mitzunehmen zu dürfen, sodass die Anfahrt doch sehr angenehm war. Mit 5 ½ Stunde Autofahrt halten sich die Strapazen auch in Grenzen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Um eine Unterkunft muss man sich in Nijmegen eigentlich keine Sorgen machen. Das Internationale Büro vor Ort versucht alle internationalen Studenten in eines der drei internationalen Studentenwohnheime unterzubekommen. Zur Auswahl stehen die Wohnheime in Lent, Vossenfeld und in Hoogevelde. Alle drei Wohnheime haben ihre Vor- und Nachteile. Zum Beispiel sticht das Wohnheim Hoogevelde durch seine optimale Lage heraus. Von dort dauert es nur zwei Minuten zu Universität und auch ins Stadtzentrum zu den ganzen Bars, Clubs und Einkaufsläden braucht man nicht mehr wie zehn Minuten. Mehr Zeit muss man für die anderen zwei Wohnheime einplanen, die jeweils ca. 15-20 Min. entfernt von der Universität liegen. Was aber auch nicht das große Problem ist.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium in den Niederlanden ist sehr klar gegliedert. In den Niederlanden wird das Semester in zwei Perioden eingeteilt. Die erste Periode geht von September bis November und die zweite Periode geht von November bis Januar. Meistens geht ein Kurs eine Periode lang, es kann aber auch sein, dass der Kurs über das ganze Semester geht. In der ersten Woche wird einem schnell erklärt was wichtig ist und so erhält man auch ziemlich zügig einen guten Überblick. Die Professoren legen sehr großen Wert darauf, dass man sich die Zusatzliteratur, also das Buch zur Veranstaltung, zulegt und auch liest. Allgemein muss man auch durch verschiedene Texte sehr viel lesen. Desweiteren habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass es im Vergleich zu Deutschland viel mehr Gastvorträge gibt, was ich als ziemlich erfreulich empfunden habe. Zu der Größe der Kurse gibt es zu sagen, dass es genau wie in Deutschland Kurse mit einer großen Anzahl von Studenten gibt, aber auch Kurse mit einer kleinen Anzahl.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch die Gastuniversität ist gut. Falls man Probleme hat, kann man von Montag-Freitag vormittags zum Internationalen Büro, Am Anfang des Semesters gibt es auch mehrere Veranstaltungen von dem jeweiligen Fachbereich, in dem man eingeschrieben ist. Desweiteren wiederholt sich das Ganze zum Anfang der zweiten Periode, was auch nochmal sehr hilfreich ist.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Als Erasmus-Student kann man einen Niederländischkurs belegen. Dieser wird auf einem ganz einfachen Niveau gehalten. Allerdings ist der Kurs kostenpflichtig und kostet ca. 130 €.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Radboud University ist die einzige Campus-Uni in den Niederlanden. Meiner Meinung nach ist das Gelände der Universität ihr großes Plus. Es gibt mehrere Bibliotheken, Computerräume und Lernräume für lernintensivere Stunden. Desweiteren gibt es ein riesiges Sportszentrum an der Universität, welches auch mit 16 € pro Monat mehr als empfehlenswert ist. Außerdem findet man auf dem Campus das Cultur-Cafe, in dem man eigentlich von mittags bis abends kalte und auch warme Getränke genießen kann. Das Gelände hat auch eine große Mensa, wobei dort das Essen mit min. 5-6 € doch als Student sehr teuer ist.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Natürlich ist in den Niederlanden ein Fahrrad absolute Pflicht. Das braucht man um überall hinzukommen. Zum Start der Orientierungswoche ist das auch das erste, was man mit seiner Gruppe kaufen geht. Nijmegen ist eine eher kleine, aber doch sehr schöne Stadt. In der Innenstadt gibt es die ein oder andere Sehenswürdigkeit zu bestaunen, desweiteren kann man sich auch an die Waal setzen, die durch Nijmegen fließt und sich gerade im Sommer dort sehr gut entspannen. Mit Blick auf das Nachtleben hat Nijmegen, trotz der kleinen Größe doch einiges zu bieten, sodass man abends sehr gut weggehen und Spaß haben kann. Abschließend ist noch zu sagen, dass man aus Nijmegen sehr gut zu anderen Städten in den Niederlanden reisen kann. Nach Amsterdam braucht man z.B. mit dem Zug, ohne Umsteigen, nur 1 ½ Stunden.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit für Nijmegen ist ein absolut positives. Nijmegen hat mir einen guten und positiven Einblick in die niederländische Kultur geben. Desweiteren habe ich sehr viele Einheimische und internationale Leute kennen gelernt, mit denen ich eine wunderbare Zeit verbracht habe. Was mich wohl am meisten, im Nachhinein, gestört hat, ist wohl doch die große Entfernung von meinem Wohnheim Vossenfeld, zur Universität oder in die Stadt. Im Nachhinein hätte ich mir wohl für eines der anderen beiden Wohnheime entschieden.

Datum: 20.02.2014

Unterschrift:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rolf Jansen', is positioned to the right of the 'Unterschrift:' label.